



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Secunda N. 23. 1661.**

**1661**

# Europæische Secunda N. 23. Sambstägige Zeitung. 1661.

Aus Constantinopel, vom 10. Aprilis.

**E**ute ist der Vassa Commandant von der Esquadron von Rhodis / welcher sich auff dem Türckischen Kendeguous bey den Dardanellen aufführlich be-  
zeiget / auff Türckische Art stranguliret / und sager man / das selbige Flotte nun mehr  
ausgeloffen / umb recta nacher Canca zu gehen / hat 9000. Türckische Soldaten  
auff / zu Verstärckung der Guarnison dajelbst / benebenst einer grossen Quantität  
Geldes / und allerhand Uberschuß von Proviand und Kriegs-Munition. Der Per-  
sianer hat dem Groß-Türcken den Krieg ankündigen / und den von der Türckischen  
Gesandtschaft bey sich behaltenen Vassa massacriren lassen / deswegen der Divan  
viel Volckes versambeln lässe / umb solche dem Persianern entgegen zuschicken / und  
ihr vorhaben zu Wasser zumachen / das also die langgewünschte diversion denen  
Christen zum besten sich nunmehr ereignet / in deme der Persianer sich dem Groß-  
Türcken gang wiederwertig und gleichsam unveröhnlich erkläret hat. Von des  
Groß-Türcken Person wird allhier sehr wunderlich geredet / einige wollen das er  
todt sey / andere das er unsinnig / ander / das er mit Gift ermordet und geborsten sey.  
Die Rebellen in Asia halten sich entzwischen sein still / und erwarten den Abzug der  
ganzen Türckischen Kriegs-Macht zu Wasser und zu Lande / umb als dann viel-  
leicht desto besser ihr Vorhaben ins Werck zustellen. Die Cosacken in der schwar-  
hen See üben noch immerfort mancherley Ruthwillen / mitrauben / placken und  
plündern / kommen fast täglich an Land / und brennen placken und verwüsten alles  
was sie erreichen können / und ist alles umbspost / was man vornimbt / die in Ruhe-  
willen zu steuren / ja die Bestungen selbst / welche man diejer Behuoff an den See-  
kanten auff bauen lassen / können ihr anlanden und streiffen nicht hindern. Die  
Pest geher allhier noch starck im Schwang. Die Venetianische Ministers hat man  
(nach Gewohnheit der Türckischen Tyranny) auff den 7. Thürmen in wolver-  
wahrte Gefängnisse legen lassen.

Aus Cardia, vom 15. dito.

**N**achdeme der Generalissimus von der Venetianischen Flotte von seinen See-  
kundschaffern vernommen / das die Türckische Schiffs-Macht aus den  
Dardanellen zu See gangen / und ihren Cours hieherwärts genommen / verstärcke  
er alsofort seine Flotte mit vielen frischen Kriegs-Völkern / und steng darauff in  
See / umb die Erbfeinde zu erwarten / gegen Abende entdeckete er einige Türckische  
Gallen / und resolvirte darauff / nechst gehaltenem Kriegs-Nachte / das er die See  
halb

halten / und dem Bluthunde die Passagie disputiren wolte. Die Türckischen aber  
nach / me sie die Zeitunge vernommen von ihren Kundtschafftern / daß sich unsere  
Flotte in der See hielt / und ihnen auff dem Dienste passere / blieben etwas zurück /  
und besürhteten sich / daß erwan der so lang erwartete Venetianische Succurs an-  
kommen / und sich mit uns conjungiret hätte / sandten derowegen ihre beste und leicht-  
teste Galleyen voraus / zu recognosciren / und zu beobachten / wie es mit unserer  
Flotte beschaffen wäre / und als sie davon Nachricht erhalten / gingen sie mit gro-  
ßer Zurie auff die Christen Flotte los / und vermeinten uns zum Frühestück auffzu-  
reiben / und uns halb Mondweise wegzuschleppen / aber unser Generalissimus hatte  
seine Schiffe / Galleyen und Gallioten sein ordentlich geschlossen / und thate (weiln  
er den Wind zu seinem Vortheil hatte) den Türcken mit unauffhörlichem Canoni-  
ren sehr großen Abbruch / in deme ihnen aller Rauch ins Gesicht wehete / daß sie uns  
nicht sehen / und also ihre Wache und Geschütze gegen uns nicht gebrauchen könten.  
Die Türcken waren sehr stark an Volk und Fahrzeug / und hatten mehr als zwey  
gegen eins / nichts desto weniger aber haben sie müssen den kürzern ziehen / die Es-  
quadron von Barbareyen begab sich zu erst auff's lauffen / darüber die Türcken in  
confusion gerieten. 5000. Türcken haben wir bekommen mit 11. Galleyen : 19.  
Galleyen seynd verbrandt und in Grund geschossen / die übrigen haben sich  
wiede umb nach den Dardanellen salviret. Das meiste Geldt und Provision ha-  
ben wir auch bekommen / und dieses (daß für Gott gelobet sey) ist das fürnehmste  
daß die Türcken für dießmahl verhindert worden / einig Volk oder Provision in  
Canea einzubringen / woselbst grosser Mangel an Victualien seyn solle / auch die  
Guarnison durch die Pest derogestalt geringert / daß sie ohne erlectliche Verstar-  
kung an Volk und Provision sich selbst bald ruiniren werden. Unserm Gene-  
ralissimo ist die rechte Hand abgeschossen / viel vornehme Officirer seynd todt / und ge-  
quetschet wie auch in die 1800. Soldaten und Bootsgefehen und ist dieses ein sehr  
scharffes Geschehete gewesen / 2. Schiffe seynd verbrandt / welche sich von den Türckli-  
schen brennenden Galleyen nicht retten können / 2. Galleyen gesunken / und durch-  
gehents alle andere ziemlich beschädiget worden / unsere Flotte ist mit aller Beute  
wieder anhero gelangt / haben die Todten begraben / und die Verwundeten ins Hos-  
pital gebracht. Gestern hat man wegen dieser herrlichen Victorie das Te Deum  
Laudamus gesungen / aus Canonen und Musquetten tapffer los gebrandt / durch die  
ganze gesteuert / auch alle eroberte Türckische Flaggen und Fahnen Zeit währender  
Solemnitäten über die Gassen und Wälle geschleppt / und dem Allerhöchsten Gott  
für diese Victorie von Herzens Grunde gelobet und gepreiset / der wolle ferners sei-  
ne Güte und Gnade uns verleihen / damit dem Bluthunde und Türckischen Erb-  
Feinde übermüthiger Stolz und Muthwille möge gewähret und beschränket wer-  
den.

Aus Eszonna / vom 24 May

**W** Von hierauf ist ein Schiff von 300. Last mit allerhand Kaufmans Waaren /  
und

und 120. Passagierern bekliden / Abgeseglet / und seinen Courß nach Portugal genommen / selbiges ist dem Verichte nach von einem Ostindischen Caper attackiret / und nach 5. stündigem Besetzt in grund geschossen / davon mehr nicht als zwanzig Personen errettet / so sich gefangen geben müssen / und von dem Dostendenen auff die Spanische Passagie hingeführt worden.

Aus Venedig / vom 14. dito.

Der Türckische Kaiser ist endlich resolvirt deren Feldzug persöhnlichen bezuwohnen / darumb derselb zwey neue Consilia angeferet / eins so in Civil und Bürgerlichen Sachen / daß andere aber so in Criminal und Malfiz Sachen thauender seiner Abwesenheit die Urtheilen sprechen solle. deren jegliches mit sechs Richtern bekleidet / Weils aber einer aus diesen Richtern sich in Heyrath / oder vielmehr in eine Beywohnung an die Verwandtschaft des Bassa von Aleppo eingelassen / und dadurch der Groß Türck die Argwohn geschöpffet / daß dieses bößlich ihm zur Nach / oder wenigst zum Schimpff und despect beschehen sey / Als hat er denselben also balden stranguliren und hirtichten lassen / Sonst wil annoch starck verlauren daß die Türcken dero feindliches Abschen / auch der völligen Marck mit der ganzen A mege auff Siebenbürgen genommen / und der Groß Türck alle seine zusammen gezogene Kriegs macht auff dahin Befehl geben.

Extract Schreibens aus Zathmar / vom 16. May.

Der Fürst aus Siebenbürgen schreibt dem Herrn General Wachtmeister Geiser / wie daß er gewisse Varrichte habe / daß die Türcken sehr grosse Schiff mit Munition und Stück über das schwarze Meer in die Donau gebracht / solche von dannen ferner nacher Griech. Weissenburg gehen zu lassen / und ob ihm zwar die Türcken überaus gute Wort geben / so trauet er ihnen doch nicht / sondern machet bößlich die Gedancken / daß dieses allein gegen ihn angesehen / und wann sie damit fertig / ihr Intentio auff Ungarn gehen möchte. Von unterschiedlichen Orten hat man Zeitung / daß die Türcken an dem Fluß Tozzo genandt ein Lager schlagen wollen / und kompt zu mehrerer confirmation dessen die Nachricht über Debregin / daß der Bassa zu Wardem dem Richter von Debregin / so zu Wardem gewesen / sagen lassen / er sollte bey Vermeidung hoher Straff die Anstalt machen / daß daselbst vor zwey starcke Armeen Vicualien genug / jedoch umb Erkauffung bahres Geldes vorhanden seyn möchten / sinre mal 2. Beziers kommen / davon der eine Oyel / der ander Zathmar belagern würden. Den 18. dieses ist ein Patent / so den 9. datirt / von Wardem nacher Caroli / und von dannen anhero gebracht worden / in welchem der Bassa den Ständen hiesiger Graffschafft folgender gestalt schreibt : Ihr wiisset euch zu erinnern / was aestalt ihr fürm Jahr auch unter den Schutz meines unüberwindlichen Kayfers zu geben gesuchet / bis dahero aber euch in das Register nicht schreiben lassen : Als werdet ihr hiemit zum letzten mal erinnert / euch bis auf

die St. Georgi Tag einzustellen und eins Dreißigen lassen / widrigen falls wil ich vor  
alles was euch für übeln drans entstehen kan / für Gott und der Welt prote-  
stiret haben.

Aus Eßln/vom 7. Junij.

**D**ie Proposition wil man zu Düsseldorf beschehen zu 1611 / allda aber nahlt  
Welt zu Bezahlung und Unterhaltung der Böcker/ auch der 1600. Mann so  
zu Succurs Kaiserl. Mayt. gegen den Turcken gehen sollen begehrt wird. Der  
Graff von Fürstenberg ist zwar/ aber nicht mehr als ein Tag im Hage (da er Honf-  
lerdick beschen/ und denen Französisch und Spanischen Ambassadors die Vltre gege-  
ben) gewesen/ wird wegen von Bon allhie erwartet umb einer Comedi/ so die Lau-  
rentianer Studenten ihr zu Ehren anastellte bey zu wohnen. Aus London hat man  
vom 27. Passato/ daß nachdeme das Ober und Unter-Haus Ihrer Mayt. / daß sie  
mit der Infante von Portugal heyrathen wolte entdeckt/ bedanckt/ dasselbe umb ge-  
gen den Winter wieder zu versambeln/ dissolvirt worden. Der König hatte sich  
mit den Ehur Brandenburgischen Ambassad. dahin veralichn / daß Ihre Ehurfl.  
Durchl. neben der Princessen de Quartiere de Orange die Aufzuehung des Prin-  
gen und Administration dessen Güter haben solle. Es war auch eine Flotte von 20.  
KriegsSchiff zum Succurs der Portugiesen außgelauffen/ man sagte auch von et-  
lich 1000. Mann so unter Commando des Herzogen von York nacher Dünker-  
ken gehen sollen. Die Königin von Schmen war in Wylord Erancen Haus so-  
girt. Der Hr. Douwing solte ehest von dannen nacher dem Hage reisen/ umb den  
Hn. Staten des Königs Meinung wegen Portugal zu entdecken/ der H. Ornel a-  
ber im Hage als Ordinarij Ambassador zu residiren. Die Antorffer Brieff vom  
2. dieses confirmiren/ daß der Marquis Carajena/ nicht allein die Böcker aus dem  
Euz und Lünbourger Land/ sonder auch in ganz Brabant und überall zusammen zu  
ziehen beschehlt. Der Spanische Ambassadeur Batterville ward von Calix zu Brüs-  
sel täglich erwartet/ allda hatte man Zeitung aus Madrid/ daß die Statistische Ambas-  
sadors welche vollkommene Satisfaction von dem König erhalten/ geschäftig wa-  
ren ihren Abscheid zu nehmen/ umb wieder nacher Haus zu kehren. Es wird vom  
3. dito aus dem Hage geschrieben/ daß die Hn. Pensionarij von Amsterdam/ Deiffst  
und Rotterdam aus Seeland wieder allda angelangt/ hatten die Herrn sich mit ih-  
nen wegen Portugal zu confirmiren noch nicht bereyden können/ wolten selbst dorthin  
kommen/ und darüber deliberriren/ weil die Staten von Holland auff heut allda zu er-  
scheinen beschriben worden/ so dürffte die Resolution ehest herauß kommen. Interim  
hatte der Spanische Ambassador bey den H. Staten General Audienz gehabt/ solle  
die Friedens Tractaten mit Portual suchen zu verhandlen und gewaltige advanta-  
ge Sachen / dasern man mit Portugal in Krieg continuiren wolte/ præsa-

Secunda Num. 23. Anno 1661.